

Institutioneller Hintergrund und Ziele

Institutioneller Hintergrund:

Das Nordrheinische Netzwerk für Psychotraumatologie (NNP) der Alexianer Krefeld GmbH ist auf die Behandlung, Rehabilitation und Wiedereingliederung von Menschen, die von einer Psychotraumafolgestörung betroffen sind, spezialisiert.



Abbildung 1: Nordrheinisches Netzwerk für Psychotraumatologie

Ziele: Mit der Verabschiedung der UN-Behindertenrechtskonvention und dem Bundesteilhabegesetz (BTHG), stellt sich die dringliche Frage, wie dieser Teilhabebedarf unter Anwendung der International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) zu quantifizieren und z.B. in der medizinischen Rehabilitation zu implementieren ist. Hierbei haben wir folgendes Anforderungsprofil zu beachten, dass durch das SGB IX Teil I vorgegeben ist: Die ICF soll hierbei unterstützen, den (1) individuellen Teilhabebedarf sozialraumorientiert zu spezifizieren, (2) Aussagen über die Rehabilitationsprognose zu treffen und schließlich den (3) Rehabilitationserfolg abzubilden. Hierbei fokussiert unsere Studie auf Menschen, die auf Grund von Missbrauch, Gewalt, Flucht und Vertreibung, Naturkatastrophen oder Unfällen auf Grund einer Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) Teilhabebedarf entwickelt haben. Um diesem Ziel näher zu kommen, haben Bering, Schedlich und Zurek (2011) den Questionnaire of Functioning, Disability and Contextual Factors/Stress Response (Q-FIS-SR) entwickelt, der auf Psychotraumafolgen ausgerichtet ist (s. Abb. 2). Mit dem Q-FIS-SR wurden Voraussetzungen geschaffen, um die 1424 Items der ICF auf anwendungsfreundliche 69 Items zu reduzieren. Wir konnten in einer Pilotstudie (Günes 2015) zeigen, dass der Q-FIS-SR geeignet ist, den Teilhabebedarf bei Rehabilitanden abzubilden, die unter einer PTBS leiden.

Fragestellungen

Die geplante Studie beruht auf der These, dass der Q-FIS-SR geeignet ist, auf psychotraumatologischem Fachgebiet (1) den Teilhabebedarf in der Selbst- und Fremdeinschätzung zu quantifizieren, (2) Aussagen über die Rehabilitationsprognose zu treffen sowie die (3) Rehabilitationserfolge abzubilden.

Forschungsdesign und Methoden

Um diese Thesen zu überprüfen, sollen in der ganztägig ambulanten medizinischen Rehabilitation für besondere berufliche Problemlagen (GAMBOR) an den Zentren für Psychotraumatologie in Köln und Krefeld prä-post Messungen an 50 Rehabilitanden durchgeführt werden, die unter einer PTBS leiden. Zur Kreuzvalidierung werden wir auch die MINI-ICF-APP nach Linden und den SCL-90-R durchführen. Zum Studiendesign verweisen wir auf die Abb. 3 (s.u.), die die Beziehung zwischen, Q-FIS-SR, Mini-ICF-APP und SCL-90-R und den Fragestellungen 1-3 darstellt.

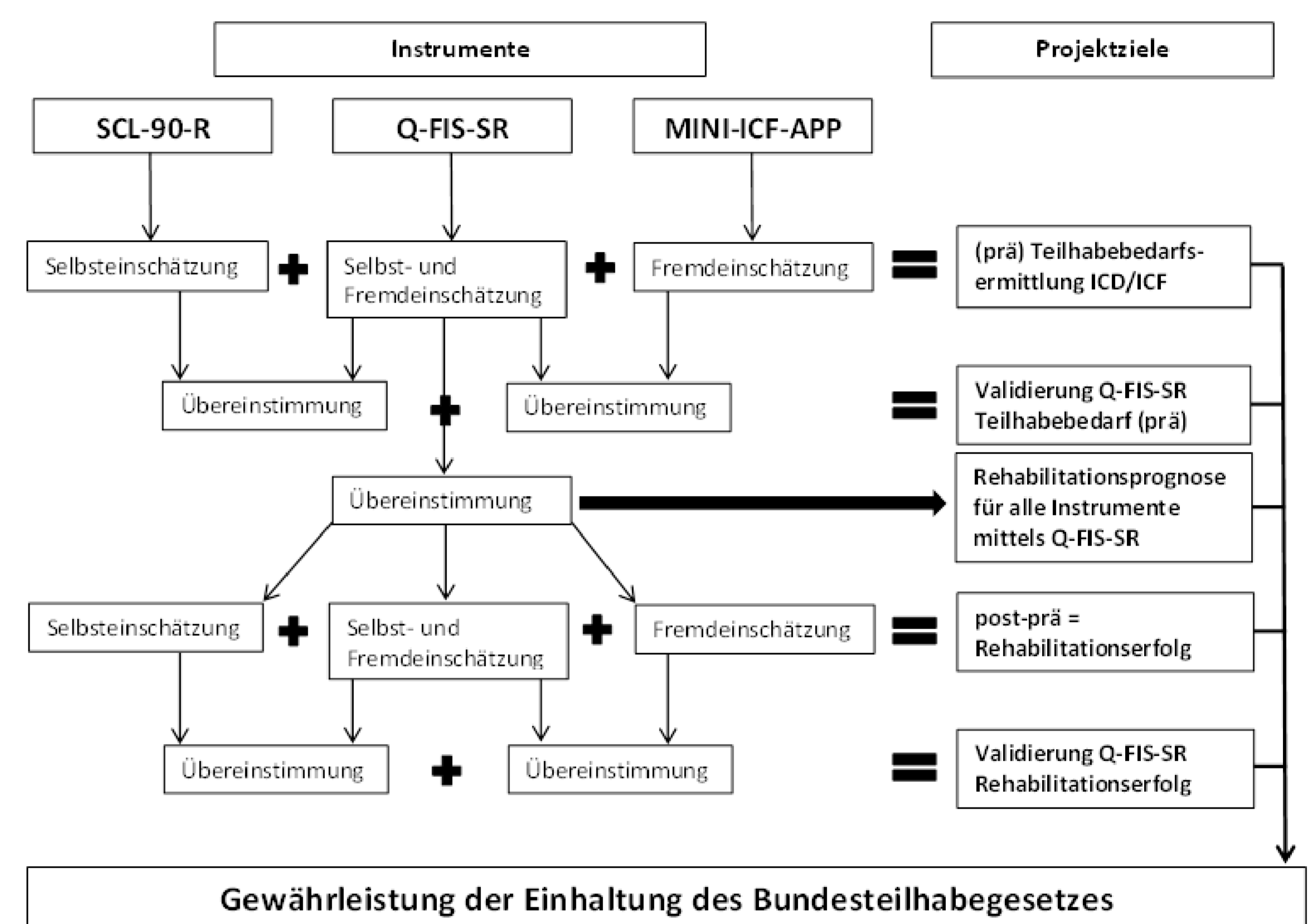


Abbildung 3: Studienaufbau

Zu erwartende Ergebnisse

Durch die Verwendung des Q-FIS-SR wird eine praxisorientierte Implementierung des bio-psycho-sozialen Modells in die medizinische Rehabilitation mittels der international gültigen, fächerübergreifenden Terminologie der ICF angegangen. Somit kann der Rehabilitationsbedarf, die Rehabilitationsprognose und der Rehabilitationserfolg auf biopsychosozialer Ebene erfasst und dem BTHG entsprochen werden. Wir schlussfolgern, dass die geplante Studie Vorhersagen zum Rehabilitationserfolg zu Therapiebeginn und einen Beitrag zur Implementierung der ICF in der psychosomatischen medizinischen Rehabilitation liefert. Hierbei fokussieren wir uns auf Betroffene einer Psychotraumafolgestörung.

Kooperationen

Institution: Universität zu Köln
 Department: Heilpädagogik und Rehabilitation
 MA Studiengang Rehabilitationswissenschaften
 Schwerpunkt: Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

Literatur

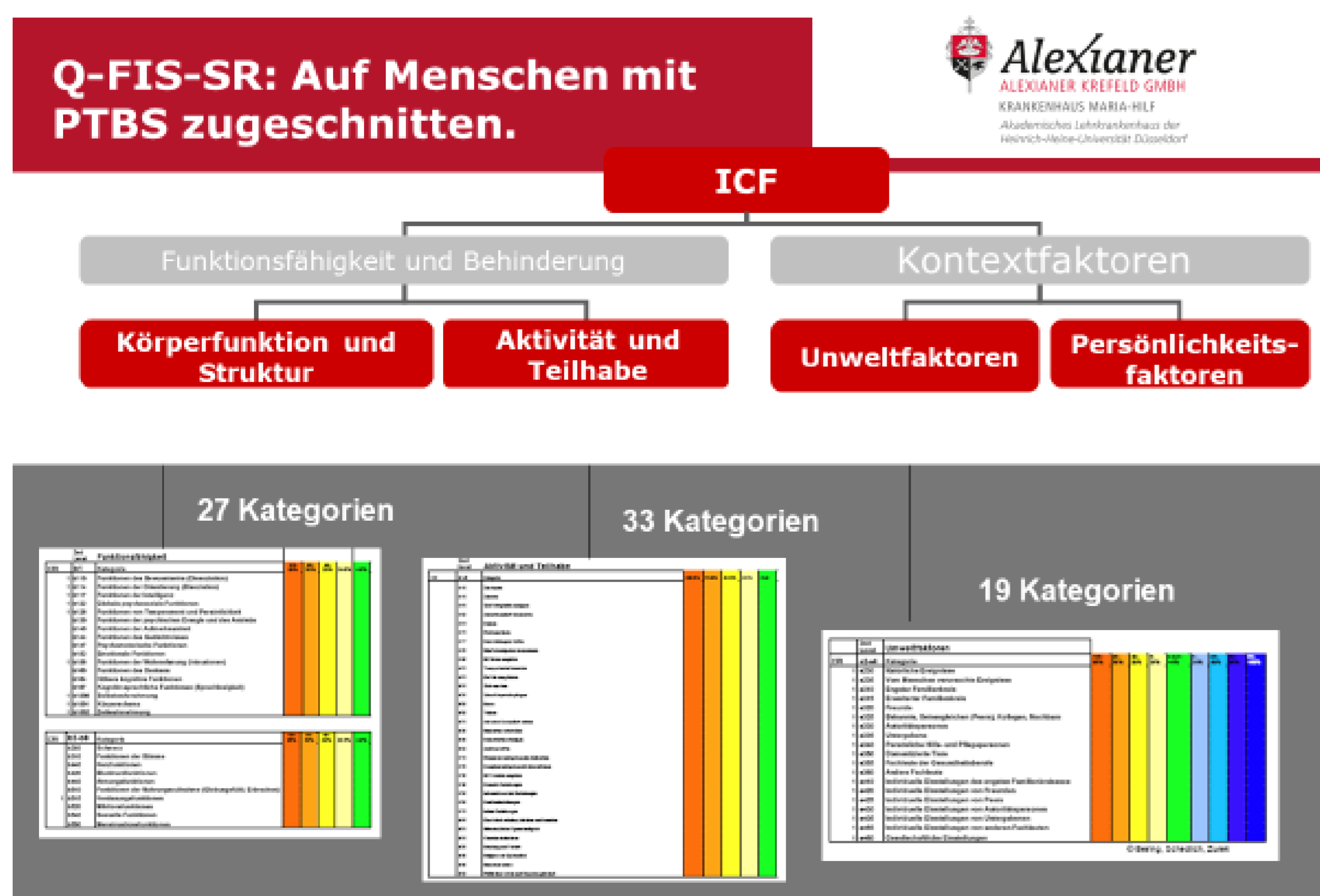
Bering, R. (2011, 2. Auflage). *Verlauf der Posttraumatischen Belastungsstörung. Grundlagenforschung, Prävention, Behandlung*. Aachen: Shaker.

Bering, R., Cieza, A., Schedlich, C. & Zurek, G. (2011). *Rehabilitation von psychischen Beeinträchtigungen nach Großschadenslagen*. EUTOPIA-IP

DIMI (2005): Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und DIMDI. (2012). ICF Research Branch in cooperation with the WHO Collaborating Centre for the Family of International Classifications in Germany. Generic SET. Retrieved 7/21/2015, from <http://www.icf-research-branch.org/download/category/9-mentalhealth>

EUTOPIA-IP Günes, U. (2015). *Beurteilerübereinstimmung von Therapeut und Rehabilitand bezüglich der funktionalen Gesundheit: Pilotstudie zur Implementierung der ICF unter Anwendung des § 10 Abs. 1 SGB IX durch Entwicklung eines auf dem Q-FIS-SR basierenden EDV-Tools*. Unveröffentlichte Masterarbeit, Humanwissenschaftliche Fakultät, Universität zu Köln.

Linden, M., Baron, S., & Muschalla, B. (2014). *Mini-ICF-APP: Mini-ICF-Rating für Aktivitäts- und Partizipationsstörungen bei psychischen Erkrankungen*. Göttingen: Hogrefe.



Bering, R., Cieza, A., Schedlich, C. & Zurek, G. (2011). *Rehabilitation von psychischen Beeinträchtigungen nach Großschadenslagen*. EUTOPIA-IP

Abbildung 2: Kategorien des Q-FIS-SR